

74. Montagsmahnwache auf dem Neutorplatz in Breisach

Liebe Mitstreiter, liebe treuen Freunde, liebe Besucher,

wir treffen uns jetzt zum 74. Mal hier, auf dem Neutorplatz in Breisach, zu unserer inzwischen zur Tradition gewordenen Montagsmahnwache.

Anfangs waren wir viele. Das war im Frühjahr 2011. Die Katastrophe von Fukushima war noch frisch, für das AKW in Fessenheim wurden Zehn-Jahres-Laufzeitverlängerungs-Pläne geschmiedet. Wir besetzten symbolisch die Rheinbrücke und zogen uns den Zorn einiger Gastronomen zu. Wir beteiligten uns aktiv an der Menschenkette um das AKW Fessenheim.

Dann wurde es ruhiger auf dem Neutorplatz. Die Sommerferien bescherten uns den Minusrekord: Unser kleines Häuflein zählte gerade einmal 11 Personen.

In den nächsten Wochen erhielten wir Verstärkung aus dem Elsass. Aus Fessenheim, Rouffach, Colmar und Blodelsheim kamen Atomkraftgegner nach Breisach. Viele von ihnen kommen auch heute noch.

Auch das Einzugsgebiet um Breisach weitete sich aus. Wyhl, Vogtsburg, Ihringen, Merdingen, die March, Umkirch, Freiburg und Bollschweil sind jetzt regelmäßig vertreten.

Im Anschluss an die Mahnwachen organisierten wir in der Spitalkirche verschiedene Veranstaltungen. Gut besucht waren die Vorführung des Kultfilms „Das Wespennest“ und die Vorträge von Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker und Erhard Schulz. Ende Oktober wird Dr. Georg Löser zum Thema Energieeffizienz referieren.

Anfangs wurden wir etwas belächelt, dann ignoriert und von der großen Lokalpresse kaum beachtet. Lediglich Nicole Fischer berichtete in regelmäßigen Abständen im Reblandkurier. So dauerte es ganze 50 Wochen bis die Badische Zeitung von uns Notiz nahm und live berichtete.

Inzwischen hatten sich ausländische Medien für unsere Mahnwachen interessiert. So stand plötzlich ein Reporterteam aus Taipeh auf dem Neutorplatz und bat um ein Interview. Auch Reporter aus Japan, Frankreich und der Schweiz schauten vorbei.

Das motivierte uns weiterzumachen. Wir hielten den ganzen Winter über durch, sangen zu Weihnachten das Oh-Tannenbaum-Lied mit umgedichtetem Text: „Oh Fessenheim“.

Dann, in diesem Frühjahr, kam der Politikwechsel in Frankreich. Wir schöpften neue Hoffnung und diese Hoffnung wurde belohnt. Es deutete sich an, dass das AKW Fessenheim in absehbarer Zeit stillgelegt werden wird. Auf unserer 67. Mahnwache, am 6.08.2012, verkündete ich zum ersten Mal: **Das AKW Fessenheim wird abgeschaltet!** Die Nachricht wurde mit großer Skepsis aufgenommen. Man konnte es noch nicht glauben.

Auch als der Rebland Kurier Ende August darüber berichtete, traute man der Meldung noch nicht so richtig.

Am letzten Freitag kam dann die Bestätigung aus Paris. Jetzt schlug die Nachricht ein wie eine Bombe. So viel Medieninteresse hat es zu dem Thema AKW Fessenheim meines Wissens noch nie gegeben. Die Schlagzeile ging wie ein Blitz um die Welt. Fast alle Presseagenturen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz, ja sogar aus Belgien, Liechtenstein und aus weiteren Ländern verbreiteten die Sensation: „Fessenheim wird endgültig abgeschaltet!“.

Die Badische Zeitung hat am Samstag in mehreren Artikeln umfangreich darüber berichtet. Ich habe einige davon online kommentiert. Heute hat auch die Breisacher Redaktion das Thema aufgegriffen und unsere Mahnwachen in den Bericht mit eingebunden.

Als kurzes Resümee zu den Presseberichten ein paar kleine Auffälligkeiten:

Der Bürgermeister von „Green City“ begrüßt die Entscheidung aus Paris und bedankt sich öffentlich auch bei der Antiatombewegung.

Der Bürgermeister von „Black City“ schickt seinen Stellvertreter vor. Er und die Stadträte der Atomfarbenfraktionen meiden - mit einer kleinen Ausnahme - den Neutorplatz wie der Teufel das Weihwasser. Trotzdem: Unsere Einladung gilt immer noch! Wir brauchen jede Frau, jeden Mann, vom Kleinkind bis zu den Großeltern: Alle sind willkommen, die hier mit uns die Zeichen setzen wollen, die solche Entscheidungen heute möglich machen.

Über 70 Mahnwachen liegen hinter uns - bis zu 200 Mahnwachen liegen noch vor uns. Ich bin zuversichtlich, dass es nicht mehr ganz so lange dauern wird, bis der letzte Reaktor endgültig vom Netz geht.

Aber bis dahin heißt es jetzt vor allem, unseren französischen Nachbarn bei der Umsetzung der neuen Energiepolitik freundschaftlich und beratend zur Seite zu stehen. „Stopp Fessenheim!“ und „Abschalten“ sind die Parolen von gestern. Dieses Ziel haben wir inzwischen alle gemeinsam erreicht. „Umschalten“ dürfte der neue Schlachtruf lauten. Es geht auch ohne Atomstrom - mit mehr Energieeffizienz, mit dem zügigen Ausbau der alternativen Energien. Hier liegen die Schwerpunkte unserer zukünftigen Mahnwachen. Und auf diesem Weg müssen wir das ganze Dreyeckland mitnehmen - sowohl die Bürger wie auch die Politiker.

Die gute Nachricht aus Paris vom vergangenen Freitag fühlt sich an, wie der größte Erfolg der Antiatombewegung seit Wyhl und Marckolsheim. Hier könnte jetzt Geschichte geschrieben werden. Darum lasst uns heute das erste kleine Fest feiern - als Vorfreude auf das große Fest. Und darauf stoßen wir jetzt an, gemeinsam mit unseren französischen Nachbarn und Freunden. Auf eine neue Zukunft in unserem schönen Dreyeckland ohne die Gefahren einer atomaren Verseuchung, ohne Atomstrom. Wir ändern unseren Schlachtruf und blicken positiv voraus. Aus „Stopp Fessenheim“ machen wir ab sofort:

„Fessenheim OUI - Nucléaire NON MERCI !“